

erkläre...
- Drogerie
Bezugspreis...
aus ins...
- dern
die W...
beug im...
billig
entrate
Straße 39
Mirsch
na
Bollm...
Comit
Sonntag
ter Vall
H...
li, Farbe
Pinsel, Nhr
artikel, Ver
m...
m...
schneide,
d
esner
(Sächs. V...
seinem po
in Kunst ein
genannten
ind...
Zeich...

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pf.

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien

Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Bezugspreis für den Monat drei Haus 2 RM. (Halbmonatlich 1 RM.); durch die Post bezogen monatlich 4 RM. (jährliche 48 RM.) Verlags- „Arbeiterstimme“, Dresden-2, / Geschäftsstelle und Expedition, Dresdener-Str. 13/15, Emil Schlegel, Druckerei Dresden-2, / Adressbuch Dresden 2, 17159 / Druckausgabe: 27.000 Exemplare. Verlags- und Expeditionsstunden der Geschäftsleitung: Werktags nachm. 3-5 Uhr (außer Sonn- und Feiertagen).
Abonnementpreis: Die monatlich gebundene Monatshefte oder deren Raum 0,30 RM., für Familien-Ansätze 0,20 RM., für die Abnehmer ausschließlich an den beigefügten Leserkartei 1,25 RM. Einzelnummern-Ansatzes tags vorher bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition Dresden-2, / Adressbuch Dresden-2, / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

2. Jahrgang Dresden, Montag den 15. Februar 1926 Nummer 38

Gehlers schwarze Bande

Die Reichsregierung unterstützt die Dutzorganisationsen

Im „Deutschen Tagesblatt“, dem Organ der Döhlischen, findet man in einem Artikel die Frage der schwarzen Dutzorganisationen und deckt die engen Zusammenhänge zwischen Gehler und den schwarzen Verbänden auf. Er zeigt, daß es wahr ist, daß mit Wissen und Billigung nicht nur die Reichswehrministeriums, sondern aller Regierungskreise, die schwarzen Dutzorganisationen „Schwarze Reichswehr“ zu bilden, in allerdings nicht richtiger, denn dadurch würde ihre Wirkung für Deutschland erheblich geschwächt. Die Reichsregierung als solche hat aber niemals derartige Organisationen gebildet, damit nicht gelangt werden soll, daß die Angehörigen dieser Organisationen auch Anhänger anderer Organisationen sind.

Die Seiten enthalten ein vollständiges Eingangsblatt der Gründung der schwarzen Reichswehrverbände durch Gehler und seine Regierungskollegen. Ramin findet lediglich den Namen nicht für den Zweck dieser Verbände geeignet. Ihre Aufgabe war, den Kampf zum Schutze der deutschen Bürger vor dem Schrecken der Födelherrschaft (!) und zum Schutze des deutschen Gebiets gegen polnische Machtkämpfe zu führen.

127 Millionen Mark für die Bewaffnung der Reichswehr

Die Beratung über den Wehretat wurden am Sonntag im Reichstag zu Ende geführt. In einer Anzahl von Positionen wurden Erhöhungen beschlossen, die vom Sparauschuss notwendig waren. Sie betragen bei Mehrforderungen von insgesammt 70 Millionen etwas mehr als 10 Millionen; dabei werden die entsprechenden Positionen so gut wie nicht berührt, wenn es die Bewaffnung und Geschützüben 4 Millionen in Höhe von 100 Millionen. Es bleiben in etwa 50 Positionen 127 Millionen Mark übrig, darunter allein über 4 Millionen für Hauptstücke (pro Mann 40 Mark) und 28,5 Millionen für Handwaffen und zugehörige Munition! (Pro Mann 285 Mark!)

„Wird die Reichswehrmann entfallen im Durchschnitt 1270 Mark für Waffen und Geschützüben, oder auf die wertvollsten Positionen umgerechnet; jeder Arbeiter hat etwa 6 Mark für die Bewaffnung auszugeben.“

Die Streichungsanträge der Kommunisten wurden bis auf einen (Neubau einer Kaserne) sämtlich abgelehnt — in halber Summe der Sozialdemokraten mit den Bürgerlichen. Beim Haupt Geschütz stimmte der sozialdemokratische Abgeordnete überein mit der Mehrheit für Aufrechterhaltung dieser Ausgaben aus Steuergeldern der Arbeiter, während die übrigen Sozialdemokraten mit den Kommunisten stimmten. Die SPD. wurde ursprünglich über 20 Millionen zur Prüfung beantragt und auf im Sparauschuss die Hälfte abgeben lassen — damit die Öffentlichkeit hergestellt wird!

Die Sozialdemokraten lehnten mit den Bürgerlichen zusammen die Streichung von 600 000 Mark für Neubau des Offiziers-

offiziers in Jüterbog ab, angeblich, weil dort einige Bunkerräume untergebracht seien.

Selbst ein Antrag, der von der Regierung eine Aufstellung über die Inhaftierten bei der Reichswehr (die immerhin 134 Todesopfer forderten) verlangt, wurde von der SPD. mit Niederlassung abgelehnt.

Das Verhalten der sozialdemokratischen Abgeordneten, welche alle Mittel für Waffen bewilligten, ließ in trotzdem Widerstand gegen die Angriffe einzelner SPD-Abgeordneten gegen das Reichswehrministerium wegen der offenkundig von jenseitigen Reichswehrangehörigen begünstigten Waffenlieferungen, auf die Gehler nur ausweichend und mit Verhüllungen antwortete.

Holizei gegen Volkseinstellung

Sowjetlisten in Ermittlungen beschlaghaft

Wie der „Kämpfer“ mitteilt, hat die Holizei in Ermittlungen auf eine lässige Denunziation der bürgerlichen Presse hin weitere Genossen, die für den Volkseinstellung sammelten, verhaftet und ihnen die Listen und Gelder abgenommen. Der Ort der Verhaftung gelang es bis jetzt nicht, die Namen der Namen und Geldbeiträge zu erfahren. Wenige Tage vorher hatten die bürgerlichen Wähler einen „Volkseinstellung“ veröffentlicht, nach dem zwei junge Parteien, nämlich der „Kommunisten“ Partei Gelder für den Volkseinstellung sammeln sollten. Die Gruppe Ermittlung erklärte dazu, daß an dieser Richtung kein wahres Wort ist. Auch die rechtlichen Genossen, welche sich durch Anweisung legitimierten.

Wenn man den Volkseinstellung gelegentlich nicht schloß, dann, so macht man es schließlich durch die Holizei. Die Arbeiterklasse kann sich das nicht gefallen lassen.

Werbt für Partei und Presse!

Seiden Jahre nach der Novemberrevolution von 1918 konnten die Arbeiter mit Enten und Märchen, von dem neuliebenden deutschen Volk! Müllereinträge zu verlangen. Wie die die Millionen Arbeiter, Angehörige und Beamte flogen arbeitslos auf der Straße. Millionen kleiner Sparet sind im wahren Sinne des Wortes entzogen worden. Die letzten Kleinsten herab, lagen sie mit den Arbeitern gemeinsam am Hungertode.

Eine kleine Schar brutaler Räuber aber führt nach wie vor ein Pöbelleben. Alle Mittel zur Verheerung, Verfall und Ruin sind ihnen dabei recht. Verschleuderung und Verkauf ganzer Industriezweige an das Ausland, Festhalten der Waren auf den Lager, um die Preise hochzuhalten, während Millionen hängen, Stillelegung der Betriebe, ja Abbruch der Produktionsstätten, das sind die Maßnahmen, die denen eine brutale Kapitalisteneule sich am Reber hält. Schonungslose Ausbeutung der Arbeitenden führt mit der Veränderung der kleinen Sparet nebeneinander.

Den kleinen Massen vorwiegend, daß dadurch die Preise herabgedrückt werden, wurde der Hundstod getrieben, wurden die Löhne gedrückt. Trotzdem blüht die Warenpreise für die kleinen Massen unerwünschelt hoch. Die Massen können die teuren Waren nicht kaufen. Die Betriebe bleiben stehen.

Weshalb ist es möglich, daß Seiden Jahre nach der Oktoberrevolution die kleinen ihren Kaufkraft auf das deutsche Proletariat unternehmen? Weshalb können die Kapitalisten ihren letzten Ausbeutungsgeldzug führen? Mit der Diktatur drohen?

Weil den Wertvollen eine Partei fehlt, die die gesamten Schichten zusammenschließt, die ausschließlich die Interessen der Wertvollen vertritt. Weil den arbeitenden Massen die Presse fehlt, um Klärung über die Maßnahmen zu verbreiten.

Die kommunistische Partei ist die Partei aller Unterdrückten. Sie kämpft, wie Karl Marx im kommunistischen Manifest sagt, nicht für bestimmte Schichten, sondern für das gesamte Proletariat. Die Stärkung der kommunistischen Partei ist der Weg zur Befreiung der Massen.

Die „Arbeiterstimme“ ist das Organ der Partei, das den Kampf der Partei mitführt. Die „Arbeiterstimme“ ist der Kampf der Unterdrückten, der Widerstand an die Schläfernden. Jeder der „Arbeiterstimme“ werden Kämpfer der Revolution.

Die Geschäftsleitung der KPD. Ostschlesien, der Verlag und die Redaktion haben beschlossen, in der Woche vom 21. bis 28. Februar eine Werbekampagne für die Partei und Zeitung im Unterbezirk Dresden durchzuführen. Jeder, der einen neuen Leser werbt, gewinnt einen Kämpfer für die Revolution.

Nie Mann an die Arbeit!
Beizückt die Armer der Klassenkämpfer,
werbt jeder für die „Arbeiterstimme“!

Verlag und Redaktion.

Ueberrraschungen und Ehrenwort

Beizückt den Kampf für die Landtagsauflösung

R.R. Am Donnerstag vergangener Woche wurde im Landtag ein Kampf ausgefochten, der die Rolle der Sozialdemokraten und ihre Wanders im Parteienbild sehr deutlich machte. Die Befestigung der sozialdemokratischen Partei ist die Aufgabe und die Befestigung der sozialdemokratischen Partei ist die Aufgabe und die Befestigung der sozialdemokratischen Partei ist die Aufgabe und die Befestigung der sozialdemokratischen Partei ist die Aufgabe...

Wenn die Sitzung vom Donnerstag nicht die Auflösung gebracht hat, dann brachte sie aber doch schon genügend Klarheit für die sozialdemokratischen und die gesamten deutschen Arbeiter, daß die „Einigkeit“, die nach dem Landesparteitag in der SPD. verkündet wurde, nichts anderes als eine neue große Täuschung der Arbeiter war. Die Linke, hinter denen die sozialdemokratischen Arbeiter auch auf dem Landesparteitag gestanden, die es aber nicht gewagt, den Arbeitern klaren Wein einzuschlecken, sondern die die Kandidaten des Parteivorstandes misswünscht, erweilten sich immer mehr als Schwadronenre, die mit den Arbeitern, die hinter ihnen stehen, nichts anzulangen wissen. Diese Linke erwies sich wieder als eine Gruppe schwankender Freigeister, die sich ins Schlepptau des Parteivorstandes nehmen ließen und nun wieder Spott und Hohn ernten. Die Verlogenheit über bei diesem Spiel, und zwar die von beiden Seiten Betroffenen, hat die deutschen Arbeiter, die ob solcher Reichthum enttäuscht, sorgevoll auf die Auflösung des Landtages wartet.

Morgen steht auf der Tagesordnung wieder die Auflösung des Landtages. Morgen gibt es kein Landtagsspiel, da muß gestritten werden, es sei denn, daß die Linke die Kommode einer dritten Beratung ins Feld führen und damit drei weitere Tage Salzgrün erhalten. Abermals werden sie damit nichts, sondern sich erneut der Unmöglichkeit aussetzen. Werden nun morgen die Rechte mit für die Auflösung stimmen? So wie die Dinge jetzt liegen, denken sie gar nicht daran. Die sozialdemokratischen Arbeiter werden eine neue Probe aufs Exempel darüber erhalten, was ihre Beschüsse und Forderungen in der sozialdemokratischen Partei wert sind.

Inzwischen hatte schon am Mittwoch, wie wir jetzt erfahren, eine Sitzung der Koalitionsparteien stattgefunden. Die „Jüttauer Morgenzeitung“, das Organ der Demokraten, meldet dazu:

„Wie wir erfahren, hat Mittwoch nachmittags in Dresden eine Sitzung der drei Koalitionsparteien stattgefunden, die sich mit der Tagesordnung der Landtagsauflösung beschäftigte. Es herrschte in allen Punkten vollständige Uebereinstimmung. Ueberraschungen sind ausgeschlossen.“

Wenn eine solche Sitzung stattgefunden hat, dann gibt die Tagesordnung auch für die morgige Landtagsauflösung. Die Tatsache aber, daß die Sozialdemokraten mit den Demokraten und Koalitionsparteien eine Sitzung abgehalten haben, zeigt, daß auf die Beschlüsse des Landesparteitages geachtet wird. Die Wähler der SPD. schwelgen die Kitz tot. Das „Sächsische Volksblatt“, das die Mitteilung bringt, schreibt dazu folgenden wehrlichen Kommentar:

„Hier kann nur zweierlei vorliegen. Entweder freie Lügen gemessenloser Reporter, oder aber, woran wir nicht glauben, eine ganz gemeine Hinterhältigkeit, ein offener Affront gegen die deutschen Parteigenossen.“

Es kann nicht wahr sein, was hier die „J.M.“ über eine Sitzung der Koalitionsparteien fabuliert (Schmot hat also wieder geschwindelt), weil die Fraktion der SPD. weder von dieser Sitzung unterrichtet war oder ist, weil deshalb freier niemand von der SPD-Fraktion zu dieser „Sitzung“ delegiert war und will weder über Satzfinden noch über Verkauf der „Sitzung“ in der Fraktion der SPD. irgendwelcher Bericht gegeben werden ist.“

Diese Jammerrede zeigt nur, daß die Linke wieder einmal nicht wissen, was sie tun sollen. Den Mut, sich wirklich von den Rechten zu trennen, bringen die Linke nicht auf. Die Rechten werden aber nach wie vor vom Parteivorstand geführt. Die U-



Siouxindianer und Gelehrer in Dresden

Wieder einmal war großer Tag für den Dresdner Bürger, der neugierig an die sich so belebten Straßen...

Der freie Häuptling des Stammes der Siouxindianer Stad Horn begrüßt Herrn Blüher, den Häuptling der Stadt Dresden...

Am Schluß seiner Ansprache überreichte er Herrn Blüher eine mit Verlen und Federn geschmückte Friedenspfeife...

Zur letzten Zeit war in aller Stille der „ewige Winter“ an „republikanischen“ Reichswärter, Herr Gelehrter...

Methoden auf der Lebigauer Schiffswerft

Die Zustände, wie sie auf der Schiffswerft Lebigau herrschen, verdienen, der Öffentlichkeit bekannt zu werden...

„So milde“ wird nicht gerichtet! Untere am Sonnabend... die Verurteilung von sechs Arbeiterinnen...

Tödlicher Unfall. Am Sonnabend vormittag geriet ein Radfahrer auf der Nürnberger Straße unter ein Auto...

Nach ein Autounfall trug sich Sonnabend gegen 2 Uhr mittags in der Nähe des Berliner Bahnhofs zu...

Eine Verhaftung vor dem Zirkus trug sich am Freitag im Zirkus an der Rädtebrücke des Indianer nach...

Die Wärmemiete unverändert! Die Miete erhöht für den Monat März keine Steigerung...

Vom Zentralschulrat der Angestellten, Lehrkräfte Dresden, wird am gestrigen: Am Donnerstag, den 15. Februar...

Zur Schulpflichtfrage (Jahrg. 1911). In letzter Zeit enthält die Schulpflichtfrage wieder viele Fragen...

Heberische Schute. Am heutigen Vormittag vertrieben wurden am Dresden und für einen Oben befindlichen...

Die freie Elternvereinsung der 1. und 11. Volksschule tritt am nächsten Sonntag abends 7 Uhr...

Aus Ostpreußen

Königsberg. Ein wendischer Korbrentner, welcher in Königsberg lebte. In unserer Stadt wohnt seit einer Reihe von Jahren ein Herr J. Danz...

Königsberg. Das künftige Kranentransportagiomobil ist in Betrieb genommen worden...

Sanja. Bericht über die Gemeindevorberhandlung. Am 1. Juli 1926 löst die Wahlperiode des Stenverschlusses des Finanzamtes Königsberg ab...

Freital. Unsere Stadt wird in ihrer ganzen Länge von einer Hauptverkehrsstraße durchzogen, auf der sich Kraftwagen, Straßenbahnen, Geschirre und andere Gefährte...

fürher von der Landesbildstelle geliehen. Er soll aber auch allen Beamten unserer Stadt abgeben werden...

Freital. Am Freitag, den 12. Februar, ist in jeder Gemeinde eine eigene Feuerlösch-Gesellschaft...

Pirna. Die Volkshilfe für die Entziehung der Hände wählt! Der Reichsverband der Reichsbildung...

Freiberg. In der Nacht, Dienstag, der 14. Februar, ist ein Mann in einem Wald bei der Einlieferung...

Bautzen. Die Polizei macht Kellern für den 14. Februar (Vergewaltigung) am 14. Februar...

Freiberg. In der Nacht, Dienstag, der 14. Februar, ist ein Mann in einem Wald bei der Einlieferung...

Vom Tage

Bergmannsdorf. Auf dem Friedhofswache in Delitzsch wurde ein Arbeiter Bergmann aus Reudersdorf...

Freital. Auf einem Kassenlokal. Am Sonnabendvormittag wurde ein Kassierer einer Königsberger Firma...

Tödliche Gasvergiftung. In Pödel fand der Toppoliermeister ein Kind bei der Rückkehr...

Schwere Statistik. In Tausig fand eine von der Reichsanstalt untersuchte Arbeiterin ihre drei Töchter...

Tödlich verurteilt. In einer Sennerie im Stogenet Wald wurde ein junges Mädchen ermordet...

Der Schwundel von der „Jahrentochter“ aufgedeckt. Die hiesige Presse aller Schattierungen brachte...

Karawachliche Witterung am 15. Februar (Dienstag). Nemlich heiter, kitzelnde Morgenluft, trocken, Nacht...

Witterung am 17. Februar. Weißlich heiter, trocken, wolkig und früh Frost, später ziemlich milde...

Rundfunk

Montag, den 15. Februar 1926. 4-4,45 und 5-5,30 Uhr: Original Telegramme...

Dienstag, den 16. Februar 1926 (Festtag). Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10,10-10,15 Uhr: Wetterbericht...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or bleed-through.

Arbeiter Sport

Achtung! Fußballer!

So bleiben eure Spielzeugnisse vom Sonntag?

Für die Einheit der internationalen Arbeiter Sportbewegung

Nachstehende Entscheidung wurde auf der gestern letztgenannten Bezirksversammlung aller Fußballer im 4. Kreis 2. Bezirk einstimmig angenommen:

Die heute, am 14. Februar 1926, im Dresdner Volkshaus tagende Bezirksversammlung des 2. Fußballbezirks im 4. Kreis begrüßt den ersten Schritt, den die Pariser Konferenz zwecks sportlicher Beziehung zur U.S.Z. aller Sportler gegangenen ist. Wir fordern vom Bund, im Interesse der gesamten Arbeiterbewegung, daß die Einheit der beiden Sportorganisationen auf dem innerlichsten Wege herbeizuführen ist, um die sportlichen Beziehungen aller Sportler auf internationalem Wege zu ermöglichen. Wenn so der Bund den Weg einschlägt, und dem Beispiel anderer ausländischer, schweizerischer Genossen usw. folgen sollten, so wird das ein Erfolg für die gesamte internationale Arbeiterbewegung zur Folge haben.

Schöne Arbeiterkassen a. Sportvereinigungen, Sie Dresden-Kampfbühnen zwischen Krumme Krätze Dresden und Oranienburger Platz (Schl. Westinghaus): 1. Mannschaft: Krumme Krätze 8 Schützen 475 Ringe, 1. Mannschaft: Wurgwitz 6 Schützen 503 Ringe, Sieger 1. Mannschaft: Wurgwitz, Ehrenreihe Max Borchardt, Dresden. — 2. Mannschaft: Krumme Krätze 6 Schützen 445 Ringe, 2. Mannschaft: Wurgwitz 6 Schützen 502 Ringe, Sieger 2. Mannschaft: Wurgwitz, Ehrenreihe G. Hehn, Wurgwitz. — **Trambahnhofische Krumme Krätze Dresden gegen Oranienburger Platz (Schl. Westinghaus):** Krumme Krätze 17 Schützen 1396 Ringe, Wurgwitz 15 Schützen 1198 Ringe, Sieger Wurgwitz, Ehrenreihe Max Borchardt, Krumme Krätze Dresden. **Schützen wurde auf 7 Meter liegend freihändig mit Goldmedaille auf der Ringreihe. Der gebotene Sport war einwandfrei, ebenso Büchsen und Material.**

Handballverein „Kugelleute“: Spielfabend jeden Mittwoch abends 8 Uhr im Restaurant „Schützenhof“, Köpchenstraße. Anfängerkurs jeden Montag abends 7.30 Uhr im Sekretariat der U.S.Z., Güterbahnhofstraße 24.

Kanonen- und Kugelwettbewerbe der 1. Gruppe: Montag, den 22. Februar, abends 7.30 Uhr Sitzung im Volkshaus. Alle Vereine müssen vertreten sein.

Was wollen die Arbeiter-Kulturschaffler? Ein Geistes geht um in Deutschland. Die „Kulturschaffler“ wollen dem Maße alle Genüsse des Lebens rauben, sie wollen ein blühendes Gewerbe vernichten und damit die ganze deutsche Wirtschaft ruinieren, kurzum: sie wollen Deutschland „stücken legen“. Es soll auch in der vorfindigen Bevölkerung nach Heute geben, die dieses Schicksal nicht nehmen. Ihnen und auch noch anderen anderen ist eine kleine Schrift empfohlen, die jetzt in neuer Auflage erschienen ist (zu beziehen für 5 Pf. vom Deutschen Arbeiter-Kulturschaffler-Bund, Berlin SO 15, Engelkestr. 29). Sie enthält das Programm, das sich die sozialistischen Kulturschaffler Deutschlands, Österreichs und der Schweiz gegeben haben. Es werden darin erst die Schäden aufgeführt, die der Alkoholismus den Arbeitern als Einzelpersonen und als Klasse zufügt. „Der Alkohol ist“, so heißt es dort, „eines der schwersten Hemmnisse der Arbeiterbewegung, eines der fährlichsten Gifte des Kapitalismus“. Dann dem Gedanken ausgehend, daß der Kampf gegen den Alkoholismus ein Stück des Kampfes für den Sozialismus ist, werden denn eine Reihe von Forderungen an die Arbeiterbewegung und an Staat und Gemeinde gestellt. Es wird verlangt: Auffklärung über den Alkohol in der Schule, Beschaffung öffentlicher Räume für Bildungswecke und Versammlungszwecke, Verweigerung des Verkaufs von getrunkenen Nahrungsmitteln und Genussmitteln, Schutz der Familie und der Gesellschaft vor Trunksüchtigen, Beseitigung des Polizeistrafes am Alkoholverkauf, Übernahme des Schankwirtschaftsbetriebes durch die Gemeinden, Beseitigung aller finanziellen Maßnahmen, durch die Getränke oder öffentliche Körperlichkeiten am Alkoholverkauf interessiert werden und schließlich Einführung des Gemeindebestimmungsrechts über Erzeugung und Verkauf alkoholischer Getränke. Diese Forderungen bringen also wieder das deutsche Volk im allgemeinen nach die deutsche Arbeiterklasse im besonderen in Gefahr. Im Gegenteil, ihre Durchführung würde nur dazu beitragen, die deutsche Arbeiterbewegung, wie es zum Schluß des Programms heißt, zu unterstützen. Im Kampfe für die Kulturschaffler der Arbeiterklasse und die Verwirklichung des sozialistischen Erbes.

Veranstaltungskalender

Genossinnen, Genossen, heute abend wichtige Zusammenkünfte kommunistischer Zellen. Kein Mitglied darf fehlen.

Achtung! A.S.D. Transportarbeiter (Autofahrer, Bader, Kraftfahrer, Straßenbahn, Telegraphenarbeiter, Deutscher Verkehrsbund usw.): Montag, den 15. Februar, abends 7.30 Uhr im Restaurant „Mittel“, Köpchenstraße 14: Wichtige Besprechung. Es ist dringend erforderlich, daß zu dieser Besprechung alle Genossen erscheinen. Sympathisierende sind mitzubringen. Als Ausweis dient das Parteibuch. Sympathisierende müssen sich auf einen Genossen berufen.

Kommunistischer Sprachunterricht Strießen: Der Unterricht am Dienstag den 16. Februar fällt wegen Erkrankung der Lehrerin aus.

Kommunistischer Sprachunterricht Neuhäut: Der Unterricht findet am Donnerstag den 18. Februar, den 15. Februar, statt.

Kommunistische Jugend Friedrichstadt: Dienstag, den 16. Februar, abends 7 Uhr bei Alfred, Köpchenstraße, Gruppenversammlung. Wichtige Tagesordnung.

A.S.D. Ottenhof-Ortszelle: Dienstag, den 16. Februar, abends 8 Uhr: Jahreshauptversammlung bei Guhrs.

Ämterliche Bekanntmachungen

— Freitag —

Gartenmeister

zum möglichst baldigen Dienstantritt gesucht. Befolgung nach Gruppe 5 der Befolgsordnung. Geeignete Bewerber mit Fachschulbildung, die auch in der Obstbaumpflege ausgebildet sind, wollen ihre Gesuche bis 10. März 1926 einreichen an den

Kat der Stadt Freitag.

Bekanntmachung

des öffentlichen Arbeitsnachweises Freitag und Umgegend.

Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung.

Die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung an Freitag Erwerbslose findet mit Beginn der 8. Kalenderwoche regelmäßig Freitag statt. Die Hauptgeschäftsstelle wird auch Sonnabends die Erwerbslosenunterstützung an diejenigen Erwerbslosen, die am Freitag ihre Unterstützung nicht abholen können, auszahlen.

In der Hauptgeschäftsstelle Langestraße 19 wird ausbezahlt die Erwerbslosenunterstützung an die Erwerbslosen der Stadtteile Deuben, Döhlen und Burgl, und in der Nebenstelle auf dem Steigerplatz der Stadtteile Postkapel, Birklitz, Niederpeitzernitz und Janderode.

Der bisherige Zahlungstermin am Donnerstag kommt in Wegfall.

Stadtamt ges. Scheidner, Vorsitzender.

C
PRAGER STRASSE 21

CAPITOL

HEUTE
ZUM 1. MALE

CHARLIE CHAPLIN

KASSENERÖFFNUNG
UM 3 UHR
BEGINN

4 | 7 | 19

JUGENDLICHE HABEN ZUTRITT

Zucker nur 29 Pf.

nur noch solange Vorrat reicht

Würfelzucker nur 40 Pf.

Schweineschmalz nur 95 Pf.
gar. rein, amerikanisches, blütenweiß

1a Tafel-Margarine 1 Pfd. nur 58 Pf.
(prima Ware)

1a Kokosfett in Tafeln 1 Pfd. nur 80 Pf.
1a Palmöl 1 Pfd. nur 85 Pf.
1a Reis, sehr gute Qualität nur 25 Pf.
Kornseife 1 Riegel nur 25 Pf.
4 Riegel nur 90 Pf.

Meine Schlager

Borbon	1 Pfd. nur 13 Pf.
Görlitzer Mischung	1 Pfd. nur 15 Pf.
Hamburger do.	1 Pfd. nur 20 Pf.
Pralinen	1 Pfd. nur 20 Pf.
Milch-Karamellen	1 Pfd. nur 25 Pf.
Punschbohnen	1 Pfd. nur 35 Pf.
Likörbohnen	1 Pfd. nur 35 Pf.
Wendland-Essen-Bohnen	1 Pfd. nur 50 Pf.
Trüffel-Pralinen	1 Pfd. nur 30 Pf.
Kokosfloeken	1 Pfd. nur 20 Pf.

Ferner empfehle ich meine stets frisch gerösteten

Kaffees

zu billigen Tagespreisen

Verehrte Hausfrauen!
Wollt ihr auch recht mit Kaffee leben, so kauft ihr nur den besten Kaffee, den wir für euch haben. Das ist die Kaffeebohne „Kaffeebohne“.

1a Kakao 1/2 Pfund nur 15 Pf.

Erich Eckhardt

Baufzen, Rosenstraße 6 und Kronprinzenbrücke 4

Theater am Wasanitz

Abendliche 8 Uhr:

Mein Vetter Eduard

Eine ganz verrückte Geschichte in drei Akten von Friedmann-Friedrich und Roberts.

Tymians Täglich

Thalia

Das einzige wirkliche Theater

Volkstheater Dresdens

Vorzugskarten außer Sonntags gültig

Wo

ist der Vau? genannt der Stelle
Im Kiliengarten, Kiliengasse 25
Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr
Frischkoppen-Konzert

H. APELS THEATER

GITTERSEE, REHBOCKSCHANKE

Dienstag, den 16. Februar:

Fastnachtsummel!

1. Einführung aus dem Harem / 2. Winterstag im Erzgebirge / 3. Bunttes Variété / 4. Tanz / 5. Konsta-Schlacht usw.

Toller Betrieb Gute Musik
Ueberraschungen

John Günner, Bautzen

Moltkestraße 7

Fleischerei und Wurstwaren

Die guten Saltwürstchen, die guten Altleitischen Würstchen, die gute Knoblauchwurst täglich frisch von 4 Uhr ab warm
Emil Paul, Fleischermelior, Pirna, Markt 14

Gasthof Ottendorf

Dienstag, den 16. Februar 1926

Großer Fastnachtsummel

veranstaltet vom Radfahrer- und Turnverein zu Ottendorf

Anfang 7 Uhr

Um güt. Unterstützung bittet der Sportausschuss

ZEISS

Punktal-Gläser

Otto Reuscher

Stand. opt. Optiker - Pirna - Fernspr. 871
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

M-S Lichtspiele

Moritzstraße 10 Moritzstraße 10

Nur eine Woche!

TOM MIX

in seinem neuesten großen
Fox-Abenteuer-Film

Dick Turpin der galante Bandit

Außerdem ein reichhaltiges Beiprogramm:
Zirkuskameraden
Eine tolle Fox-Komödie in 2 Akten

Alles fliegt

2 verrückte Akte

Anfang: Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr